

3, 69, 78. areom Capitolii und 71. Capitolinae arcis fores sagt.

Arybbas (od. Arybas), Ἀρύβας, Fürst der Molosser in Epeiros, Oheim der Gemahlin Philipps, der Olympias, wurde von seinem Neffen Alexander von Epeiros mit Hilfe Philipps betrogen und verdrängt im J. 343, worauf Arybbas sich um Hilfe an die Athener wandte, welche ihm auch zugeeignet wurde. Er starb jedoch in der Verbannung. *Iust.* 8, 6, 17, 3. *Paus.* 1, 11.

As f. Münzen, 3.

Asander, Ἀσάνδρος, 1) Sohn des Philotas, zog mit Alexander nach Asien und wurde Statthalter von Lydien (334), ging zur Werbung frischer Truppen im J. 331 nach Europa und wurde nach seiner Rückkehr Statthalter von Karien nach Alexanders Tode 323, welche Provinz Perdikkas ihm nehmen wollte. *Iust.* 13, 4. *Arr.* 1, 17, 7, 4, 7, 2. *Curt.* 10, 10. Deshalb schloß er sich dessen Gegner Antigonos an und suchte seine Statthalterchaft zu erweitern, erregte aber dadurch des Antigonos Groll. Daher schlug er sich auf die Seite seiner Gegner, kämpfte 315 gegen ihn, mußte sich aber im J. 313 ihm unterwerfen. Seine letzten Schicksale sind unbekannt. *Diod. Sic.* 19, 62, 68, 75. — 2) ein Feldherr des Pharnakes II. von Bosphoros, welchen er nach dessen Besiegung durch Cäsar tödten ließ, weshalb Cäsar ihn angriff, schlug und absetzte. Doch soll er in hohem Alter von Augustus wieder eingeleitet worden sein. *Dio Cass.* 42, 47 f. *Caes. b. Alex.* 78.

Asarotum, ἀσάρωτον, ein Mosaik-Fußboden, auf dem die megaronförmigen Speisereste von einer Mahlzeit abgebildet waren, der das Ansehen haben sollte, als sei er „nicht gekehrt“. Der Pergamener Sojos verfertigte solche von besonderer Schönheit aus Steinchen von verschiedener Farbe (*Plin. n. h.* 36, 60.). Kaiser Hadrian ließ solches Kunstwerk in einer seiner Villen nachbilden.

Asbestos, ἀσβεστος (unverbrennbar, nämlich λίθος), ein grünweißlicher Stein, der Antian oder Bergglas, aus dessen Fasern man schon im Alterthum das asbestinum sc. linum, die unverbrennbare Leinwand, bereitete, die besonders von den Römern zur Verfertigung jener kostbaren Leidentücher verwebt wurde, in die man die Todten hüllte, wenn man sie auf die Scheiterhaufen legte, damit ihre Reste unvermijdet mit der Holzasche sich erhielten. *Plin. n. h.* 19, 1, 37, 10.

Asbōlos, Ἀσβόλος, 1) ein Kentaur, der auf des Peirithoos Hochzeit gegen die Lapithen kämpfte und später von Herakles getrennt wurde. — 2) einer der Hunde des Aktion, der schwarz-zottige.

Ascanius, Sohn des Nincias von der Kreüsa (*Verg. A.* 2, 666.), bei den Römern Julius genannt und als Stammvater des jüdischen Geschlechtes angesehen, regierte nach Einigen später Troja, nach Andern begleitete er den Vater nach Italien und herrschte nach dessen Tode dort über die Latiner und die von ihm gegründete Stadt Alba longa. *Liv.* 1, 3. Vgl. Nincias. Nach Andern hieß er ein Sohn der Lavinia, weshalb man auch zwei Ascanii annahm und den Sohn der Kreüsa als den älteren betrachtete.

Ascburgium, Stadt der Ougerni in Gallia belgica, deren Entstehung die Sage dem Odysseus zuschrieb, vielleicht eins der 50 Caeselle des Drujus

(*Tac. Germ.* 3, *hist.* 4, 32.); j. Asburg bei Meurs, nach Rannert Eisenberg, Duisburg gegenüber.

Asconius, vollständig C. Asc. Pedianus, der berühmte Ausleger des Cicero, war vermuthlich zu Patavium 3 n. C. (oder noch etwas früher) geboren, schrieb unter der Regierung des Claudius oder Nero und soll im J. 88 n. C. gestorben sein, nachdem er die letzten 12 Jahre blind gewesen war. Seine historischen Schriften sind uns verloren gegangen; von den für seine Ethne geschriebenen wichtigen Commentaren zu Cicero's Reden aber haben sich in der Bibliothek zu St. Gallen in einer, später leider wieder verlorenen, Handschrift um 1416 Bruchstücke zu 5 Reden gefunden, zum Theil jedoch in beschädigtem Zustande. Sie betreffen die Reden gegen den Piso, für den Cornelius, Scaurus, Milo und in toga cand. und zeichnen sich durch hohen sachlichen Werth wie durch trefflichen Styl aus. Dies gilt jedoch nicht von den in derselben Handschrift gefundenen Commentaren zur divinatio in Caecilius und zu *in Ferr.* 1—3, die in ihrer breiten, unclassischen Sprache und fast nur grammatischen Erklärung frühestens aus dem 4. Jahrh. stammen. Beste Ausgaben in den Scholastien des Cicero von Drelli und Baiter, sowie von Rießling und R. Schöll (1875). Auch den Callist und Vergil scheint er commentirt zu haben. Monographie von Madvig (Kopenhagen 1828) nebst Nachtrag (1828).

Asculum (aus Ausculum entstanden), Ἀσκλον, 1) Hauptstadt der Landschaft Picenum in Mittelitalien, später Municipium, im Bundesgenossenschaftskriege zerstört, dann wieder aufgebaut, j. Acoli in der Mark Ancona, auf einem Berge, an dem der Truentus (Tronto) vorbeifließt. *Caes. b. c.* 1, 15. *Cic. Sull.* 8. *Plin. n. h.* 3, 13, 18. — 2) Stadt in Apulien, j. Acoli di Satriano, östlich von Benevent, wo die Römer 279 v. C. vor Pyrrhos sich zurückziehen mußten und B. Decius, der Entel, sich opferte. *Plut. Pyrrh.* 21.

Asdrubal j. Hasdrubal.

Asellio, Sempronius, römischer Geschichtschreiber im 1. Jahrh. v. C., verfaßte rerum gestarum libri, deren Zahl mindestens 14 betrug. Da er die Ereignisse, quibus gerendis ipse interfuit, behandelte, scheint das Werk den Charakter von Memoiren gehabt zu haben. Sammlung der Bruchstücke bei Peter, *hist. Rom. fragm.* 1, S. 178 ff.

Asia, Ἀσία (ein Name, der von Ἀσιος λειμών, *Hom. Il.* 2, 461., entlehnt und nach und nach auf den ganzen Erdtheil ausgedehnt worden sein soll), der östliche der den Alten bekannten drei Erdtheile, begriff seit Strabon alles Land, welches westlich durch den Tanais (j. Don), die Belus Mäotis, den Pontos Eurpeinos, die Propontis und den Hellespont von Europa, durch den arabischen Meerbusen, sowie durch die Landenge von Suez (Arstino) von Afrika getrennt wurde. Früher betrachtete man auch wol den Nil als Grenze im Westen, sowie im Osten den Fluß Phasis (j. Nion oder Saks), den Araxes und das kaspische Meer. *Hdt.* 4, 40, 45. Der fernere Osten war wenig bekannt, deshalb legte man Asien auch die Gestalt eines länglichen Parallelogrammes bei, hielt diesen Erdtheil jedoch mit Recht für den größten. Für eine erweiterte und genauere Kenntniß sind die Züge Alexanders des Großen und die durch ihn ver-